Objekttyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Tec21**

Band (Jahr): **136 (2010)**

Heft 20: **Naturtheater**

PDF erstellt am: **28.03.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

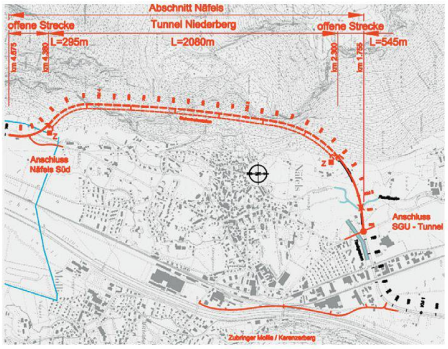
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

«BEST PRACTICE AWARD» DER USIC



01 Der Kanton Glarus erhält für die Ausschreibung der Projektarbeiten für die Umfahrung Näfels den ersten Preis des usic-«Best Practice Award» (Plan: Kanton Glarus)

Die usic schrieb erstmals einen Wettbewerb für gute Beschaffungen von Ingenieur- und Planerdienstleistungen aus. Sieger ist der Kanton Glarus mit der Ausschreibung der Vorprojektarbeiten für die Umfahrung Näfels. Die Preisverleihung erfolgte an der Generalversammlung vom 16. April.

(cvr) Noch immer ist bei den meisten Beschaffungsverfahren nicht die Qualität der zu erbringenden Dienstleistungen, sondern das tiefste Honorar für die Vergabe der Arbeiten ausschlaggebend. Seit 1994 – seither gelten die neuen Gesetzesbestimmungen über das öffentliche Beschaffungswesen – versucht die usic zusammen mit den öffentlichen Vergabebehörden, die Prozesse bei der Vergabe von Ingenieur- und Planerdienstleistungen zu verbessern. Mit dem «Best Practice Award» lancierte sie nun einen Wettbewerb für gute Beschaffungen solcher Dienstleistungen. Es werden Ausschreibungsverfahren öffentlicher Bauherrschaften gewürdigt, bei denen die Qualität und die Gesamtwirtschaftlichkeit des Projektes im Vordergrund stehen und die Honorierung des Planers so erfolgt, dass er seine treuhänderische Funktion gegenüber dem Auftraggeber jederzeit wahrnehmen kann.

Gewonnen hat der Kanton Glarus mit seiner offenen Ausschreibung für die Vorprojektarbeiten der Umfahrung Näfels. Die Vergabebehörde hat es gemäss Jury verstanden, ein Vergabeverfahren durchzuführen, das zu einem echten Qualitätswettbewerb führte: Die qualitativen Aspekte der Offerten wurden stark und der Preis mit 20 % tief gewichtet, und ein Plausibilitätskriterium bewertete die pro Tätigkeitsgebiet gemachte Aufwandschätzung. Die Gesamtbewertung der einzelnen Kriterien folgt der Nutzwertmethode, womit die getroffenen Gewichtungen auch effektiv zum Tragen kamen. Da das Projekt und dessen Verlauf nur ungenau beschrieben werden konnten, wurden zudem Stunden vorgegeben. Die Dokumentation der Ausschreibung war gut strukturiert, leicht verständlich und – was die Jury ausdrücklich begrüsst – stark an den KBOB-Leitfaden zur Beschaffung von Leistungen im Planerbereich angelegt.

Im Unterschied zum erstplatzierten Beitrag misst gemäss Jury die zweitplatzierte Ausschreibung (Glattalbahn) dem Preiskriterium ein (zu) hohes Gewicht zu, weil die Quotientenmethode angewendet wurde. Dies wird aber insofern korrigiert, als im Bereich der qualitativen Anforderungen eine Mindestschwelle von 66.67 % eingeführt wurde.

Im dritten Rang prämiert die Jury den Beitrag «Wohnsiedlung Paradies» des Amtes für Hochbauten der Stadt Zürich. Mit einem zweistufigen, selektiven Verfahren suchte die Vergabebehörde ein Team für die Gebäudetechnikplanung. Im Rahmen der Präqualifikation wurden ausschliesslich Qualitätskriterien geprüft. In der zweiten Phase erfolgte die Angebotsbewertung mit drei Kriterien: Erfahrung/Referenzen der Schlüsselpersonen; Zugang zur Aufgabe mit Lösungsvorschlag für die Komfortlüftungsanlage; Honorarofferte. Das zweistufige Verfahren führt in der ersten Phase zu einer Aufwandminimierung und erlaubt es, in der zweiten Phase unter den selektionierten Anbietern einen Qualitätswettbewerb durchzuführen. Die Jury hätte sich einzig gewünscht, dass die Gewichtung der einzelnen Zuschlagskriterien in der Ausschreibung transparent gemacht worden wäre. Erfreulich ist aber, dass der Preis das letztgenannte Zuschlagskriterium war und effektiv nur zu 30 % gewichtet wurde.

PREISE

1. Rang: Kanton Glarus, Umfahrung Näfels (Tiefbauprojekt, klassische Bauingenieursubmission),
2. Rang: VBG Verkehrsbetriebe Glattal AG, Glattalbahn (Tiefbauprojekt, klassische Bauingenieursubmission),
3. Rang: Stadt Zürich, Amt für Hochbauten, Wohnsiedlung Paradies (Hochbauprojekt, Nachfrage Planungsteams)

ÜBRIGE TEILNEHMENDE

Stadt Bern, Tiefbauamt Hochwasserschutz, (Tiefbauprojekt, klassische Bauingenieursubmission); SBB Immobilien Bern Weyermannshaus, Güterverwaltung (Tiefbauprojekt, Nachfrage Planungsteams); armasuisse, Kaserne Bière, Casernes (Hochbauprojekt, Nachfrage Planungsteams); armasuisse, Kaserne Bière, Ausbildungshalle (Würdigung des Wettbewerbsverfahrens, Nachfrage Planungsteams); Wasserverorgungs-Genossenschaft Mettmenstetten, Erweiterung Reservoir Loo (Würdigung des Wettbewerbsverfahrens, klassische Bauingenieursubmission); Kanton Schwyz, Neue Axenstrasse N4, Abschnitt Ingenbohl–Gumpisch (Tiefbauprojekt, klassische Bauingenieursubmission, da laufendes Verfahren keine Bewertung); Stadt Zürich, Amt für Hochbauten, Tramdepot Oerlikon (Hochbauprojekt, Nachfrage Planungsteams); Stadt Zürich, Amt für Hochbauten, Stadtspital Triemli (Würdigung des Wettbewerbsverfahrens, Nachfrage Planungsteams)

JURY

Peter Rauch, Sennhauser, Werner & Rauch AG, Dietikon (Vorsitz); Peter Schuster, Ernst Basler + Partner AG, Zürich (Bauingenieurwesen); Urs Ochsner, B+S AG, Bern (Bauingenieurwesen); Andreas Rüegg, Amstein + Walthert AG, Zürich (Gebäude- und Elektrotechnik); Eduard Tüscher, KBOB, Bern (Öffentliche Hand); Peter Ess, ehem. Direktor Amt für Hochbauten Stadt Zürich, Zürich (Öffentliche Hand); Peter Bieri, Ständerat Kanton Zug, Hünenberg (Politik)

BEURTEILUNGSKRITERIEN

Beurteilung des Beschaffungsverfahrens:
– Wahl des Beschaffungsverfahrens
– Qualität der Ausschreibung (Klarheit, guter Leistungsbeschrieb)
– Wahl der Eignungskriterien (Transparenz, sachgerechte Wahl, keine Diskriminierung, kein Heimatschutz)
– Wahl der Zuschlagskriterien (Transparenz, sachgerechte Wahl, sinnvolle Gewichtung, Überprüfbarkeit/Messbarkeit der Kriterien)
– nachvollziehbare Angebotsbewertung
– Anwendung des KBOB-Leitfadens zur Beschaffung von Leistungen im Planerbereich oder anderer anerkannter Vergabegrundsätze
Beurteilung der Wirkung des Verfahrens auf den Erfolg des Projektes:
– Erreichung der Zielsetzungen des Auftraggebers
– Erzielung einer Win-Win Situation für Auftraggeber und Beauftragte
– Kosten-/Nutzen-Verhältnis über ganze Lebensdauer
– Nachhaltigkeit des Projektes

WEITERE INFORMATIONEN

www.usic.ch

«YOUNG ENGINEERS' SYMPOSIUM» DER IVBH

Die Schweizer Gruppe der Internationalen Vereinigung für Brücken- und Hochbau (IVBH) führte dieses Jahr zum vierten Mal das Young Engineers' Symposium (YES) durch. Es präsentierte sich mit neuem Konzept, womit ein reger Austausch zwischen jungen und erfahrenen Bauingenieuren stattfinden konnte.

(cvr) Ein Jahr setzte das «YES» aus, am 29. April war es aber wieder soweit: An der Hochschule für Technik und Architektur in Freiburg standen wieder junge Bauingenieurinnen und Bauingenieure am Rednerpult. Sie präsentierten ihre Arbeiten aus der Ausbildung, aus Forschung und Praxis und stellten sich dem Wettbewerb unter Gleichgesinnten. Die Altersgrenze war neu von unter 31 auf bis 35 Jahre heraufgesetzt worden. Damit erhoffte sich das Organisationskomitee eine höhere Teilnehmerzahl – was sich zwar nicht erfüllte, die vorgestellten Arbeiten waren aber auch dieses Jahr in Anbetracht des Alters der Teilnehmenden von beeindruckend hoher Qualität. In den meisten Präsentationen erkannte man die Begeisterung und das Herzblut der Wettbewerbsteilnehmenden – wie Bauingenieur Paul Lüchinger aus Zürich in seiner Rede sagte, eine Bedingung, um nach 43 Jahren immer noch als klassischer Bauingenieur tätig zu sein.

Die Jury bestimmte vier gleichwertige Sieger: Lee Franck, die einen interessanten Schmetterlingsmechanismus für eine Brücke entwickelte (Abb. 1); Mathias Kuhn, der seine Arbeit für die neue Parkingauffaht der Migroszentrale Herdern in Zürich vorstellte (Abb. 2); Balz Friedli, der während seines Praktikums die Tragreserven einer Strassenüberführung ermittelte (Abb. 3); Sebastian Burghardt, der die Bemessung von Treppen für sichere Evakuierung erforschte (Abb. 4).

Neu am diesjährigen Symposium waren die Gruppendiskussionen. In den vier Themenblöcken tauschten sich junge und erfahrene Bauingenieurinnen und Bauingenieure rege aus. Dabei nahmen die Teilnehmenden auch die Gedankenanstösse der Rede von Bauingenieur Massimo Laffranchi aus Wolfwil auf, der den Teilnehmenden wünschte, dass sie jede Aufgabe, ob klein oder gross, mit dem Anspruch anpackten, daraus das schönste Objekt der Welt zu schöpfen.

PREISE

– Lee Franck: «Conception et Dimensionnement d'une Passerelle Mobile à Ouchy», Masterarbeit
– Mathias Kuhn: «Rampe Parkdeck Migros, neue Parkingauffahrt der Migrosverteilzentrale Herdern, Zürich», Praxistätigkeit
– Balz Friedli: «Tragreserven einer Strassenüberführung», Praxistätigkeit
– Sebastian Burghardt: «Bemessung von Treppen für sichere Evakuierung», Forschung

PLENARVORTRÄGE

– Christoph Büeler: «Grossbauteilversuch: Indirekt gelagerter Spannbetonträger»
– Marlen Bigler: «Vérification de la sécurité parasismique de la tour du Burgerheim à Berne»
– Michael Klippel und Frederik Teworte: «Pyramis Rheinbrücke bei Karlsruhe»
– Sebastian Brummer: «SABA Wylerholz»
– Damien Dreier: «Tassement de la surface de roulement à l'extrémité des dalles de transition des ponts à culées intégrées»
– Nariman Maddah: «Fatigue Life Estimation of Bridges Under Actual Traffic Load»

ÜBRIGE TEILNEHMENDE

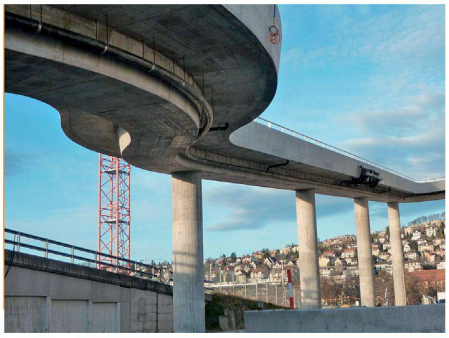
– Nicolas Ferreira: «Auscultation Laser Scanner Terrestre»
– Silvano Matthaei: «Neuer Verbindungssteg über die Eulach zwischen Talwiesen und Scheco-Areal»
– Rahul Meena: «Strength prediction of a joint composed of a pultruded FRP tube bonded to an FRP lamella»
– Julien Richard: «Etude pour la construction d'une passerelle piétonne à Yverdon les-Bains et dimensionnement de la structure en acier»
– Thierry Studer: «Etude de connections rigides innovantes en bois»
– Thibault Clément: «Précontrainte et résistance au poinçonnement des pont-dalles»
– Eike Klingsch: «Hochfester Beton bei erhöhter Temperatur, experimentelle Untersuchungen zum explosiven Abplatzen»
– Sinan Korkmaz: «Biomimetic Characteristics of an Active Deployable Structure»
– Maria Lindqvist: «Safety concept for structural glass»
– Marcelo Oropeza: «Courbes de fragilité pour l'évaluation de la vulnérabilité sismique du bâti existant»
– Dimitrios Papastergiou: «Structural connections resisting shear by adherence and friction»

JURY

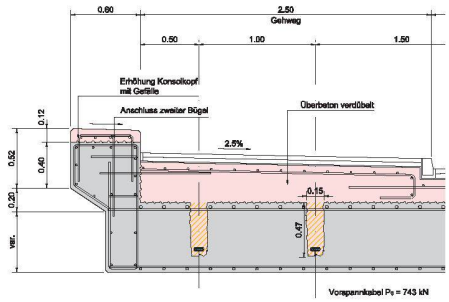
Mario Fontana, ETH Zürich (Vorsitz); Eugen Brühwiler, EPFL Lausanne; Andrea Frangi, ETH Zürich; Carlo Galmarini, Walt+Galmarini, Zürich; Gabriele Guscetti, Guscetti & Tournier, Carouge; Urs Kern, Tuchschmid, Frauenfeld; Laffranchi, FürstLaffranchi, Wolfwil; André Oribasi, EIF Fribourg; Hans Tschamper, Basler & Hofmann, Zürich; Rudolf Vogt, ACS Partner, Zürich



01 Schmetterlingsbrücke – ein neuartiger Öffnungsmechanismus (Foto: Lee Franck)



02 Projektierung und Ausführung der Rampe Parkdecke Migros (Foto: Mathias Kuhn)



03 Ermittlung der Tragreserven einer Strassenbrücke (Plan: Balz Friedli)



04 Analyse von Treppen für sichere Evakuierung (Foto: Sebastian Burghardt)

WEITERE INFORMATIONEN

www.ivbh.ch/yes